

eignen. Noch weitere Ausflüge, die ein oder mehrere Tage in Anspruch nehmen, werden am jedesmaligen Schluss der kleineren Partien kurze Erwähnung finden.

Die zunächst zu beschreibenden Partien westlich nach der Schmücke, dem Schneekopf etc., östlich nach Ilmenau u. s. w. — lassen sich als Fahrpartien bequem in einem Nachmittag unternehmen. Oftmals vereinigt sich unter dem Arrangement der Vergnügungsvorsteher die Kurgesellschaft zu einer gemeinschaftlichen Ausfahrt, die ein munteres, bewegtes Bild darbietet. Auf mehreren mit Grün geschmückten Leiterwagen, denen noch die Fahnen, welche als Stiftungen von dankbaren Kur-Gästen den Saal decoriren, beigefügt werden, arrangiren sich die Gäste und fahren fröhlich von dannen, um gemeinsam die schöne Natur zu geniessen. Die Musik auf dem vordersten Leiterwagen voraus, als Schluss folgen die bequemeren Chaisen.

Wir wählen zunächst als Ziel die nach Westen gelegenen Partien: die Schmücke, den Schneekopf, Beerberg und die Gerathäler.

Vom Kurhaus aufwärts geht der Fahrweg auf der Salzmannsstrasse, an der Clementinen- und Carolinenquelle, Salzmanns-Umsicht und dem Präsidentenplatz vorüber nach dem Mönchshof, wo der Fussweg von der Marienquelle kommend ausmündet.

Vom Mönchshof geht die Strasse, immer herrliche Ausblicke auf die Berge und Einblicke in die Thäler gewährend, durch prächtige Waldungen bergan, nach der Schmücke. Die Schmücke ist ein stattliches Gasthaus 2869' hoch im Hochwald, das eine liebliche Scenerie umgiebt. Es dient zum Ausruhen und Uebernachten, um von hier sodann in bequemster Weise nach dem Schneekopf gelangen zu können. Ein schattiger Weg bringt uns auf dem Bergesrücken entlang in $\frac{1}{2}$ Stunde dahin. Der Schneekopf ist 2985' hoch. Ein massiver Aussichtsthurm 72' höher gewährt die weiteste Fernsicht nach Westen, Norden und Osten. Südlich liegen die Spitzen des grossen und kleinen Beerberges und Finsterberges vor uns.

20 Minuten vom Schneekopf entfernt tritt uns ein liebliches und sehr anziehendes Bild auf dem Beerberg 3028' hoch entgegen, das um so mehr Erwähnung verdient, als nur selten Fremde darauf aufmerksam gemacht werden. Der Beerberg ist sehr leicht zu